

MERIAN *live!*

ZÜRICH



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**



INHALT

Willkommen in Zürich

4

MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 16

Zu Gast in Zürich

20

Übernachten 22

Essen und Trinken 28

Einkaufen 40

Am Abend 48

Familientipps 58

◀ Die Augustinergasse (► S. 65) gehört zu den schönsten historischen Gassen in der Zürcher Altstadt.

Unterwegs in Zürich

62

Sehenswertes	64
Vom Arboretum und der Augustinergasse über den Lindenhof bis zum Zwingli-Denkmal	
Museen und Galerien	84
Vom Anthropologischen Museum über die Kunsthalle und das Kunsthaus bis zum Völkerkundemuseum	

Spaziergänge und Ausflüge

92

Spaziergänge	
Die Altstadt	94
Ober- und Niederdorf	96
Kunst in Zürich	98
Proletariat und Szeneviertel	100
Ausflüge	
Von Küschnacht zum Pfannenstiel	102
Zürich- und Adlisberg	105
Ausflug zum Uetliberg	107

Wissenswertes über Zürich

110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Innenstadt Zürich	Klappe vorne
Verkehrslinienplan Zürich	Klappe hinten
Zürich und Umgebung	109
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



6

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Zürich nicht entgehen lassen.

Welche andere Stadt kann sich mit Zürich messen: einer See- und Flussstadt, eingebettet zwischen sieben sanften Hügeln, in der Ferne die schneedeckten Alpen! Die Stadt hat auf kleinem Raum sehr viel zu bieten: eine Luxuseinkaufsmeile, eine lebendige Kreativszene und Bars sowie Clubs, die ihresgleichen suchen, dazu Oper und Schauspielhaus – eine bunte

Mischung aus reizvoller, überschaubarer Weltstadt und Provinz.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Kronenhalle

Zürich zu besuchen, ohne hier wenigstens einen Kaffee getrunken zu haben, wäre ein Veräusmnis (► S. 35).

2 Raddampferfahrt auf dem Zürichsee

Zwei nostalgische Schaufelrad-dampfer verkehren im Sommer auf dem See (► S. 60).

3 Belvoirpark

Der Park gibt den Blick frei auf Alpen und Zürichsee (► S. 66).

4 Fraumünster

Ein besonderes Highlight sind die fünf Glasfenster von Marc Chagall (► S. 69).

5 Grossmünster

Das große Kirchenschiff ist innen ganz schlicht, aber die Doppeltürme sind das Wahrzeichen Zürichs (► S. 70).

6 Lindenhof

Fantastischer Blick von der Anhöhe auf die Limmat und das Niederdorf (► S. 74).

7 Seebad Utoquai

Die Bäderkultur des 19. Jh. hat sich hier gehalten (► S. 80).

8 Kunsthaus

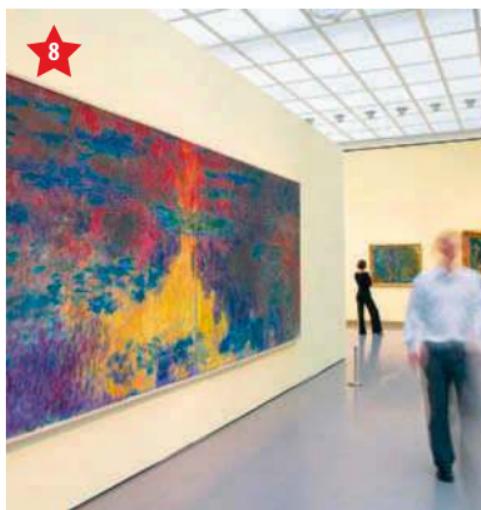
Renommierte Sammlung internationaler Kunst sowie große Wechselausstellungen (► S. 86).

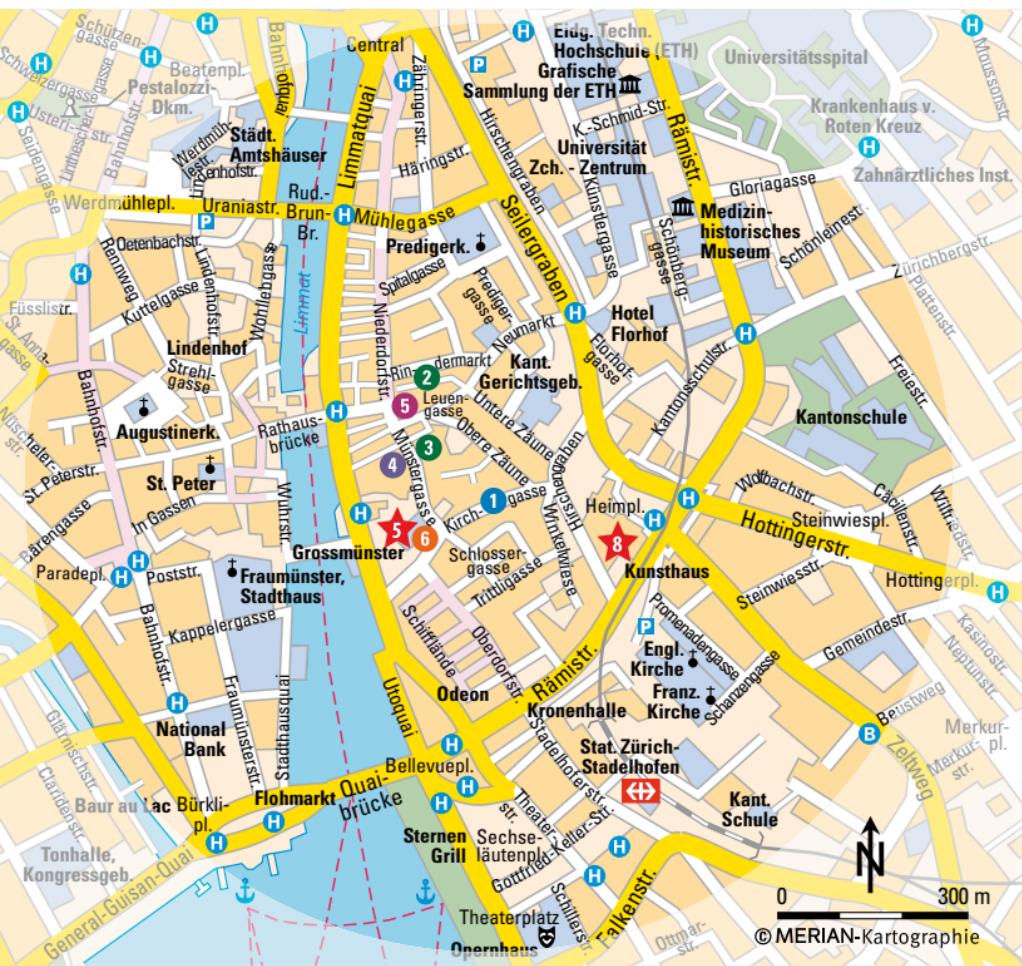
9 Löwenbräu-Areal

Auf dem Gelände einer ehemaligen Brauerei wird moderne Kunst gezeigt (► S. 86).

10 Ausflug zum Uetliberg

Vom 873 m hohen Uetliberg ist der Blick über Zürich und den Zürichsee berausend (► S. 107).





360° Zwischen Central und Kunsthaus

MERIAN TopTen



Grossmünster

Die Doppeltürme sind das Wahrzeichen Zürichs, im Innern des wuchtigen Kirchenschiffes beeindruckt die Schlichtheit (► S. 70). Kreis 1 • Zwingliplatz



Kunsthaus

Bemerkenswerte Sammlung internationaler sowie Schweizer Kunst und bedeutende Wechselausstellungen (► S. 86).

Kreis 1 • Rindermarkt 12

SEHENSWERTES

Kirchgasse

Die idyllische Altstadtgasse mit Galerien und Antiquitätenläden führt vom Grossmünster zum Hirschengraben (► S. 73). Kreis 1

ESSEN UND TRINKEN

Oepfelchammer

Zürichs älteste Weinstube ist seit 1801 unverändert. Schweizer Küche und Weine (► S. 36). Kreis 1 • Rindermarkt 12



3 Conditorei Péclard im Schober

Einzigartige Patisserie-Kunst, serviert in traditionellen, sehr schön restaurierten Räumen (► S. 39).

Kreis 1 • Napfgasse 4

EINKAUFEN

4 Schwarzenbach

Traditionsgeschäft für Gewürze, Tee, Kaffee – ein echter Kolonialwarenladen, allein elf verschiedene Reissorten (► S. 45).

Kreis 1 • Münstergasse 19

AM ABEND

5 Cabaret Voltaire

Am Geburtsort des Dadaismus wird nicht nur diskutiert und philosophiert, sondern auch gefeiert und getrunken (► S. 51).

Kreis 1 • Spiegelgasse 1

AKTIVITÄTEN

6 Auf den Karlsturm

187 Stufen geht es den Grossmünsterturm hinauf zu einem großartigen Panorama (► S. 70).

Kreis 1 • Zwingliplatz

höher ins Restaurant, wo Schweizer Klassiker serviert werden.
Kreis 1 • Sechseläutenplatz • Tram: Bellevue (d 5) • Tel. 04 42 51 49 49 • www.sternengrill.ch • tgl. 10.30–23.45 Uhr

6 Flohmarkt Bürkliplatz



D 4

Allein die Lage am See wäre schon Grund genug, zum Stöbern hierherzukommen. Daneben ist jedoch auch das breite Angebot, mit dem der Flohmarkt am Bürkliplatz lockt, sehr verführerisch, denn es reicht von normalem Trödel bis hin zu exklusiven Antiquitäten.

Kreis 1 • Bürkliplatz • Tram: Bürkliplatz (c 5) • Mai–Okt. Sa 6–16 Uhr

7 Shopping im Kreis »Cheib«



C 2

Für einen Bummel durch den sogenannten Kreis »Cheib«, Kreis 4 und 5, findet man alles auf der

ausführlichen Webseite. Rund um die Langstrasse konzentrieren sich die tollsten Shops: Trendboutiquen, Shops für Design, Accessoires, Bücher, Kunst oder Schmuck. Die spannendste Einkaufsstraße Zürichs erwartet Sie im ehemaligen Eisenbahn-Viadukt. Über 500 Meter Shopping und Genuss: neben der Markthalle mit Schweizer Bioprodukten gibt es Mode und Design. Auch hippe Bars, Cafés und Restaurants werden auf den Webseiten vorgestellt. Kreis 4 und 5 • www.kreislauf4und5.ch, www.im-viadukt.ch

8 Bäderbars

Während der Sommermonate verwandeln sich Zürichs altmodische »Badis« bei Sonnenuntergang in Open-Air-Bars. Der See oder die Limmat glitzern im Mondschein, die Gäste stehen barfuß mit einem Drink in der

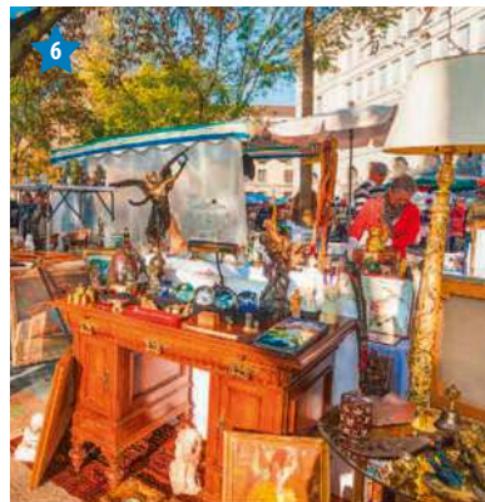


Hand oder tanzen. Manchmal gibt es auch Ausstellungen oder Konzerte. In der Barfussbar finden mittwochs Lesungen oder Kulturveranstaltungen statt, donnerstags herrscht Barbetrieb und sonntags wird getanzt. In der Flussbar werden Filme oder Ausstellungen gezeigt, und wechselnde Veranstaltungen finden auch in der Panama Bar statt. Täglich gegen 19 Uhr, samstags bereits am Nachmittag, öffnet die Rimini Bar im Männerbadi Schanzengraben ihre Pforten – dann auch für Frauen.

- Barfussbar (Flussbad Stadthausquai): Kreis 1 • Stadthausquai • Tram Bürkliplatz (c 5) • www.barfussbar.ch • Mi, Do, So 20–24 Uhr  D4
- Flussbar (Flussbad Unterer Letten): Kreis 10 • Wasserwerkstr. 141 • Tram: Dammweg (c 3) • Di ab 20 Uhr  C1
- Panama Bar (Flussbad Oberer Letten): Kreis 10 • Tram: Limmatplatz (c 3) • Lettensteg 10 • www.panamabar.ch • tgl. 9–24 Uhr  C1
- Rimini Bar (Flussbad Schanzengraben): Kreis 1 • Badweg 10 • Tram: Sihlstr. (c 4) • www.rimini.ch • So–Do ab 19.15, Fr ab 18.45, Sa ab 16 Uhr  C3

Odeon

»Damals war Zürich von einer Armee von internationalen Revolutionären, Reformatoren, Dichtern, Malern, Neutönern, Philosophen, Politikern und Friedensaposteln besetzt. Sie trafen sich vorzüglich im Café Odeon ...«, schrieb der Dadaist Hans Arp über die Zehner-Jahre des 20. Jh., als die Dadaisten hier ihre festen Tische hatten. Doch auch James Joyce, Stefan Zweig, Karl Kraus, Klabund, Franz Werfel, Thomas Mann und Albert



Einstein zechten umgeben von prächtigem Jugendstilambiente im Café Odeon, einem der traditionsreichen Treffpunkte in Zürich und bis heute ein Ort für Künstler.

Kreis 1 • Limmatquai 2 • Tram: Bellevue (d 5) • www.odeon.ch • Mo–Do 7–2, Fr, Sa 7–1, So 11–2 Uhr

Barchetta Bar

 D3

Das Hotel Storchen, bereits vor 660 Jahren urkundlich erwähnt, besinnt sich auf seine exquisite Lage: Die Barchetta Bar ist nach der Renovierung 2017 erstmals von der Limmat her geöffnet. Lounge und Bar sind in warmen Erdtönen mit klassischem Design liebevoll gestaltet. Zu jeder Tageszeit faszinierend ist der Ausblick durch die großzügige Fensterfront auf die Altstadt mit dem Zürcher Wahrzeichen, dem Grossmünster. Am Abend wird die Barchetta Bar zum Hotspot. Von Dienstag bis Samstag gibt es für Jazzfans wechselnde Ensembles.

Kreis 1 • Weinplatz 2 • Tram: Rennweg (c 4) • www.storchen.ch • Mo–Mi 7–24, Do–Sa bis 2, So 9–24 Uhr



In der warmen Jahreszeit lädt der Flohmarkt Bürkliplatz (► MERIAN Tipp, S. 18) jeden Samstag in herrlicher Umgebung am See zum Stöbern ein.

sehr merkwürdige Objekte wie Taschen aus Traktorschläuchen und Armbänder aus Fahrradketten.

Kreis 4 • Ankerstr. 14 • Tram: Bezirksgebäude (b 4) • www.sausbraus.ch • Di–Fr 11–18.30, Sa 11–17 Uhr

Schweizer Heimatwerk

Traditionelles wie Spiele aus Holz, Schnitzereien und Stickereien, aber auch modernes Schweizer Design.

www.heimatwerk.ch

– Kreis 1 • Bahnhofstr. 2 • Tram: Börsenstr. (c 5) • Mo–Fr 9–20, Sa 9–18 Uhr  D4

– Kreis 1 • Uraniastr. 1 • Tram: Rudolf-Brun-Brücke (d 4) • Mo–Fr 9–20, Sa 9–18 Uhr  D3

Vagabunt

Stephan Schmidt hat über Jahre mit geschultem Blick hochwertige Vintage-Fundstücke für Herren gesammelt: Retroschals, Taschen, Schirme,

Portemonnaies, Gehstöcke, Hemden, seidene Krawatten, Manschettenknöpfe, und vieles mehr.

Kreis 1 • Schipfe 39 • Tram: Rathaus (d 4) • www.vagabunt.ch • Mi–Fr 11–18.30, Sa 11–17 Uhr

FÜR KINDER

Kinderwald

 E4

Die Goldschmiedin Gabriella Roth erzählt mit ihren Schmuckkreationen Geschichten aus dem Tier- und Elfenreich: Zwischen Wurzeln, Birkenästen und Moos sind ihre Kunstwerke drapiert. Schmuck für Kinder mit hohem Symbolgehalt.

Kreis 8 • Fröhlichstr. 49 • Tram: Fröhlichstr. (e 5) • www.kinderwald.ch • Mo 13.30–18.30, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–16 Uhr

Tigerfink

 E4

Einkaufsparadies für Kinder: schöne Spiele, originelles Kleinspielzeug

und schöne Kleidung für die Kleinen und etwas Größeren: Petit Bateau, Osh-Kosh, Kenzo, Oilily, Diesel.
Kreis 8 • Kreuzstr. 36 • Tram: Kreuzstr. (d 5) • www.tiger-fink.ch • Mo 11–18.30, Di–Fr 9.30–18.30, Sa 9.30–17 Uhr

KONFISERIEN

Honold



E3

Die Luxuskonfiserie der Stadt verwöhnt in dritter Generation mit unvergesslichen Gaumenfreuden.
Kreis 1 • Rennweg 53 • Tram: Rennweg (c 4) • www.honold.ch • Mo–Fr 8–17, Sa 8–15 Uhr

Sprüngli



D3

An den »Luxemburgerli« und den feinen Trüffeln dieser weltberühmten Konfiserie ist nur schwer vorbeizukommen. Auch das Eis sollte man probieren. Wer es nicht ohne aushält, kann die Köstlichkeiten auch im Internet bestellen. Diverse Filialen, u. a. im Hauptbahnhof, Bahnhof Stadelhofen und Bahnhof Enge.
Kreis 1 • Paradeplatz, Bahnhofstr. 21 • Tram: Paradeplatz (c 4/c 5) • www.spruengli.ch • Mo–Fr 7.30–18.30, Sa 8.30–18.30 Uhr

LEBENSMITTEL UND DELIKATESSEN

Chäs-Chäller



E3

Hier kommt der Käseliebhaber auf seine Kosten. Ausgezeichnete internationale Auswahl, gute Beratung und sehr freundliche Bedienung.

Kreis 1 • Niederdorfstr. 46 • Tram: Rathaus (d 4) • www.chaeschaeller.com • Mo–Fr 9–14, 15–19, Sa 10.30–18 Uhr

Gourmet Factory



B3

Auf 1500 m² präsentiert das Warenhaus Jelmoli, das größte Warenhaus der Schweiz, edle Lebensmittel, und

acht Bars laden zum Verweilen und zum Probieren der zahllosen Köstlichkeiten ein.

Kreis 1 • Seidengasse 1 • Tram: Rennweg (c 4) • www.jelmoli.ch • Mo–Fr 9.30–20, Sa 9–20 Uhr

Schwarzenbach



E3

Der Name Schwarzenbach steht für eines der bekanntesten Kolonialwarengeschäfte der Welt, aber auch für Nostalgie, Tradition und für eine Inneneinrichtung, die sich seit 1912 nicht geändert hat. Elf verschiedene Reissorten werden in großen Papiersäcken aufbewahrt. Herrliche Düfte – nach Muskat, Zimt oder Ingwer – ziehen durch den Raum. Unzählige Teesorten werden feilgeboten, neben Konfitüren, Teigwaren, Essigen und Ölen. Der Kaffee wird zweimal pro Woche bei geöffneten Fenstern frisch gemischt und geröstet. Außerdem: schönes Café.

Kreis 1 • Münstergasse 19 • Tram: Rathaus (d 4) • www.schwarzenbach.ch • Mo–Fr 8–18.30, Sa 9–17.30 Uhr

MERIAN Tipp

FLOHMARKT BÜRKLIPLATZ

Von Trödel bis zu gehobenen Antiquitäten, von Büchern bis zu CDs und Plakaten – auf Zürichs schönstem Flohmarkt direkt am Zürichsee ist für jeden etwas dabei.

► S. 18

Welschland



B3

Feinschmecker finden hier alle Spezialitäten, die die Westschweiz, die Romandie, zu bieten hat: ob Raclette-Käse, Saucissons oder Absinth.
Kreis 4 • Zweierstr. 56 • Tram: Stauffacher (c 4) • www.welschland.com • Mo–Sa 7–21 Uhr

der Hirschlegende, die 1921 bis 1941 von Paul Bodmer gemalt wurde. Die gotische Kirche mit romanischem Chor wurde oft umgebaut, dabei stieß man auch auf Fundamentreste aus dem 9. Jh. Der Glockenturm kam erst im Jahr 1732 hinzu.



Im Innern nüchtern schlicht: das Grossmünster (► MERIAN-TopTen, S. 70).

Das Besondere an der Kirche sind mit Sicherheit die lang gezogenen Ostfenster, die Marc Chagall im Jahr 1970 schuf. In der Mitte befindet sich das 11 m hohe Christusfenster, flankiert von dem Jakobsfenster (links) und dem Zionsfenster (rechts). An der Nord- und an der Südseite liegen sich, in Entsprechung zu den Lesungen des jüdischen Gottesdienstes, die Propheten und das Gesetz gegenüber. 1978 entwarf Chagall auch die Rosette. Die Fenster des nördlichen Querhauses realisierte in den Jahren 1930/1945 Augusto Giacometti.

Kreis 1 • Am Münsterhofplatz • Tram: Paradeplatz (c 4/c 5)

Friedhof Fluntern

 G1

»An Joyce' Grab verweht die Menschensprache«, dichtete Yvan Goll. Für James-Joyce-Anhänger ist dieser Friedhof ein »Muss«. Der Ire starb mit 58 Jahren am 13. Januar 1941 in Zürich an den Folgen einer Magenoperation. Erst drei Wochen vor seinem Tod war er, um den Kriegswirren in Frankreich zu entfliehen, mit seiner Familie zum dritten Mal in die Limmat-Stadt gezogen. Am 16. Juni 1966 wurde eine Bronzeplastik aufgestellt, die James Joyce auf einem Sockel sitzend zeigt: ein aufgeschlagenes Buch und eine Zigarette in Händen. Aber auch die Gräber des Schriftstellers Elias Canetti sowie der Brecht-Darstellerin Therese Giehse befinden sich auf dem Friedhof Fluntern.

Kreis 7 • Zürichbergstr. 189 • Tram: Zoo (f 3)

Gottfried-Keller-Denkmal

 D5

Zürich ist die Stadt Gottfried Kellers (1819–1890). Hier wurde er geboren, hier lebte er und war Stadtschreiber. Eine Steinplastik seines Kopfes steht am Hafen Enge.

Kreis 2 • Mythenquai, Hafen Enge • Tram: Rentenanstalt (c 5)

Grossmünster

 E3

Wenn Sie das Grossmünster durch das mit romanischen Figuren geschmückte Hauptportal betreten haben, werden Sie erstaunt sein über die Schlichtheit des wuchtigen Kirchenschiffs – ein Ergebnis der Reformation: Als Huldrych Zwingli hier 1519 bis 1531 predigte, ließ er alles, was der Kirche Glanz verlieh – Altäre, Bilder und Skulpturen – entfernen.

Der Legende nach soll Karl der Große auf der Jagd einen Hirsch von Aachen bis nach Zürich verfolgt haben. An der Stelle des jetzigen Grossmünsters sank sein Pferd plötzlich in die Knie, um ihm zu zeigen, dass an dieser Stelle ein Märtyrer begraben sei (► Wasserkirche, S. 82). Karl habe die Gebeine heben lassen und Kirche sowie Propstei des Grossmünsters gestiftet. Im Südturm erinnert ein steinernes Denkmal an sein Wirken. Es ist jedoch nur eine Kopie, das Original befindet sich in der Krypta.

Mit dem Bau des Grossmünsters, wie Sie es heute sehen, wurde im 11./12. Jh. begonnen (Krypta und Chorunterteile), der Ausbau erfolgte unter Hans Waldmann Ende des 15. Jh. 1763 brannte der Glockenturm aus, den heutigen Aufbau bekamen die Türme 1783 bis 1787. Die Zwillingstürme, die drei verschiedene Baustile aufweisen, sind das Wahrzeichen Zürichs. Die drei unteren Geschosse sind romanisch, darüber folgt ein spätgotisches Geschoss (1490–1492), und die Spitze zieren Achteckhauben, ein frühes Beispiel der Neugotik. Auf den südöstlichen Turm, den Karlsturm, können Besucher hinaufsteigen. Der älteste Teil der Kirche ist die romanische dreischiffige Hallenkrypta, die 1107 geweiht wurde. Kaum beachtet, doch sehr interessant sind die Reste des figurenreichen romanischen Kreuzgangs des Chorherrenstifts aus dem 12. Jh., der eine fantastische Tierwelt zeigt: Affen, Löwen und Drachen mischen sich mit Halbmenschen und mehrköpfigen Wesen – Schmuckelemente des Mittelalters in einer ansonsten streng puritanischen Umgebung. Seit der

Reformation erfüllt der Kreuzgang nicht mehr seinen ursprünglichen Zweck, die Welt des Mönchtums verschwand in Zürich. In das Chorherrenstift zog die Theologische Akademie, die Keimzelle der Zürcher Universität. 1849 wurde das Gebäude abgerissen. Beim Bau einer Mädchenschule (1851) integrierte man einen Teil des Kreuzgangs in den Neubau (Zugang links vom Nordportal).

Kreis 1 • Zwingliplatz • Tram: Helmhaus (d 4) • Karlsturm März–Okt.
Mo–Sa 10–17.30, So ab 12.30, Nov.–Feb. bis 16.30 Uhr • 5 sfr, Kinder 2 sfr

FotoTipp

BERGPANORAMA VOM TURM

Der Aufstieg auf den Karlsturm des Grossmünsters ist nicht einfach. Doch nach 187 Stufen bietet sich ein fantastischer Blick über Zürichs Dächer, bei klarer Sicht auch auf die Alpen! ► S. 70

Hauptbahnhof



1871 wurde der größte Bahnhof der Schweiz, der heute als einer der schönsten Europas gilt, eingeweiht. Über dem monumentalen Tor an der Südseite des neoklassizistischen Baus, das sich zur Bahnhofstrasse hin öffnet, thront Helvetia. Zum 150-jährigen Bahnjubiläum 1997 wurde der Komplex grundlegend renoviert. Im Untergeschoss wurde die Ladenstraße ShopVille mit schwarz-weiß gestreiften Wänden aus Marmor errichtet. Die große Bahnhofshalle schmückt die Plastik eines Schutzenengels von Niki de Saint Phalle. Mehrere Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Kreis 1

Kunst in Zürich – Auf Plätzen und in Parks

Charakteristik: Auf dem Spaziergang entlang des Sees wird Zürichs »Freiluft-Kunstmeile« erkundet **Dauer:** 1 Std. **Einkehrtipp:** Lake Side, Bellerivestr. 120,



Tel. 04 43 85 86 00, www.lake-side.ch, Mo-Sa 11.30–23.30, So 11–22 Uhr **€€€**

Karte ▶ Klappe vorne



Vom Architekten selbst entworfen: der Pavillon Le Corbusier (► S. 78).

Auf dem großen Sechseläutenplatz mit Blick auf das imposante Operngebäude beginnt der Spaziergang. Dort, wo jedes Jahr zum Fest der Zünfte der »Böögg« verbrannt wird, steht ganz verloren auf dem Platz eine 2,5 m hohe Bronzeskulptur von Otto Charles Bänninger: »Die Schreitende«. Auf der Opernterrasse fällt eine moderne Eisenplastik ins Auge: »Der rote Kerl« wurde 1986 von Silvio Mattioli geschaffen.

Sechseläutenplatz ▶ Utoquai

Schlendern Sie den Utoquai entlang, vorbei am neobarocken Utoschloss (Nr. 29/31), das 1900 von Pfleghard

und Haefeli erbaut wurde. Gegenüber dem nostalgischen **Seebad Utoquai** (1889) liegt das hervorragend renovierte Hotel Eden au Lac. Der Utoquai gabelt sich in Seefeldquai und Bellerivestrasse, doch bevor Sie am See weitergehen, werfen Sie einen kurzen Blick auf das Haus Nr. 10, die Villa Windegg. Der Sandsteinquaderbau, eine Stilmischung aus Neubarock und französischer Renaissance, wurde 1870 an der Bahnhofstrasse errichtet. Im Jahr 1911 wurde er Stein für Stein abgetragen und hier, im Villenquartier, originalgetreu wiederaufgebaut. Die Villa war seinerzeit im Besitz der Seidenfabrikantin Schwarzenbach.

Utoquai ▶ Seefeldquai

Doch Sie setzen Ihren Spaziergang am See entlang fort. In der Parkanlage am **Seefeldquai** stoßen Sie auf eine monumentale Bronzeplastik des Briten Henry Moore (1898–1986), »Sheep Piece«. 1971 hatte Moore sie in seinem Ateliergarten in Much Hadham aufgestellt. Als die dort lebenden Schafe die schützende Form der Plastik entdeckten, brachten sie dort gern ihre Jungen zur Welt. So entstand der Name des Kunstwerks. 1976 wurde die Plastik an ihrem jetzigen Standort aufgestellt.

Auf der Seepromenade vor dem ehemaligen Museum Bellerive erhebt sich eine 3 m hohe Lava-Skulptur (1956), es sind hoch aufragende

Keile von Hans Aeschbacher. Gegenüber liegt die Villa Egli, die 1902 im Stil eines englischen Landhauses errichtet wurde. Daneben ist zum See hin ein aufwendiger Marmorfries zu sehen. Der Seidenhändler Gustav Henneberg hatte den Fries 1900 von Adolf Meyer aus Carraramarmor fertigen lassen, einen 20 m langen Bacchantenzug, der damals einen Skandal hervorrief. Direkt am See kann man die Installationen mit meditativen Charakter von Ueli Grass bewundern, der es schafft, mit viel Fingerspitzengefühl Skulpturen aus verschiedenen Steinen zu bilden (Mi, Fr, Sa, So bei schönem Wetter). Sie nähern sich dem Zürichhorn mit dem Chinagarten. In der Nordecke zwischen Chinagarten und Höschengasse liegt der **Pavillon Le Corbusier**, das frühere Heidi-Weber-Museum. Daneben das Haller-Atelier, das der Stadt 1982 von den Erben

Hermann Hallers geschenkt wurde. Wenden Sie sich wieder seewärts, wo Sie auf eine Granitskulptur mit vier aufgerichteten Balken in unterschiedlichen Höhen treffen, ein Werk der brasilianischen Künstlerin Mary Vieira, die das »Aufgerichtete Kreuz« 1959 schuf. Nicht weit davon kann man den »Phänomena-Brunnen« aus dem Jahr 1984 von Christian Mayer betrachten: eine 1000 kg schwere Steinkugel, die sich auf einem dünnen Wasserfilm leicht bewegen lässt. Am Ende des Kunstrundgangs stehen Sie schließlich vor Jean Tinguelys (1925–1993) kinetischer Eisenplastik »Heureka«, einer Allegorie auf den Leerlauf der Konsum- und Industriegesellschaft. Im Sommer empfiehlt sich ein Abstecher in das schöne benachbarte **Seebad Tiefenbrunnen**. Oder Sie fahren mit einem Schiff über den See zurück in die Stadt.

Nicht nur Kunst, auch ein Stück Natur lässt sich bei einem Spaziergang auf dem Seefeldquai (► S. 98) entlang dem Ufer des Zürichsees genießen.



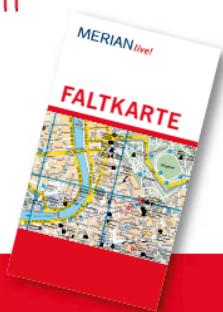
Zürich





Die ganze Welt *live!* entdecken

- Nichts verpassen und in kurzer Zeit viel erleben mit den **MERIAN TopTen 360°**
- Auf **7 Spaziergängen und Ausflügen** die Stadt und ihr Umland erkunden
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Stadt eintauchen



EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN

11,99 € [D]

12,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-2898-7



9 783834 228987

www.merian.de